

[regensburg-digital.de](https://www.regensburg-digital.de)

Öffentlich geförderte Tretzel-Wohnungen: Es fehlen immer noch Baugenehmigungen

5-6 Minuten

18 Sep2018

Verzögerungen auf der Nibelungenkaserne

In Stadtrat und bei der interessierten Öffentlichkeit war es Ende 2017 ein echter Aufreger: Der versprochene öffentlich geförderte Wohnungsbau auf dem Nibelungenareal durch den Baulöwen Volker Tretzel lag völlig brach. Eine Begründung blieben die Beteiligten schuldig. Nun wird klar warum: Bis heute fehlen immer noch Baugenehmigungen.



Schon lange fertig und bezogen: die Eigentumswohnungen von Tretzel.

Es war mit das Hauptargument für die Vergabe des Areals auf der Fläche der ehemaligen Nibelungenkaserne an den Baulöwen Volker Tretzel bzw. dessen Unternehmen BTT: Der Bau von öffentlich geförderten Wohnungen mit hohem Energiestandard. Wie bekannt und mehrfach berichtet, sind Tretzel, eine ehemaliger führender Mitarbeiter von ihm, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und der frühere SPD-Fraktionschef Norbert Hartl wegen dieser Vergabe angeklagt und müssen sich [ab kommenden Montag vor dem Landgericht Regensburg verantworten](#). Gegen Alt-Oberbürgermeister Hans Schaidinger [wird wegen der Angelegenheit nach wie vor ermittelt](#). Es geht um die Frage, ob bei der Vergabe getrickst wurde – im Gegenzug für Parteispenden und

Unterstützung des SSV Jahn Regensburg. Schaidinger soll mit einem Beratervertrag und dem Versprechen eines Segeltörns mit Yacht und Skipper gelockt worden sein.

„Unsägliche Frechheit“ wurde nie aufgeklärt

Während die Frage, ob bei der Vergabe alles mit rechten Dingen zugeht, von der Justiz geklärt werden muss, sorgt seit längerer Zeit ein anderer Umstand für Ärger und Verwunderung, [den regensburg-digital im vergangenen November öffentlich gemacht hat](#):

Während die frei finanzierten, teureren Miet- und Eigentumswohnungen von Tretzel zu diesem Zeitpunkt nahezu vollständig fertiggestellt und zum Teil schon bezogen waren, ließ der Bau der öffentlich geförderten Wohnungen auf sich warten. Die Baustelle lag brach und bis heute hat sich dort noch nicht allzu viel getan. [CSU-Stadtrat Christian Schlegl sprach in der Vergangenheit von einer „unsäglichen Frechheit“](#). Die SPD-Fraktion [verlangte von der Stadtverwaltung Aufklärung über die Gründe für die Bauverzögerungen, die allerdings öffentlich nie erfolgt ist](#).

Mancher vermutete dahinter eine Retourkutsche Tretzels, der mit Beginn der Ermittlungen sogar angedeutet hatte, dass er das Areal am liebsten zurückgeben würde. Die Stadt Regensburg äußerte sich auf Nachfrage zu den Hintergründen ausweichend und zum Teil falsch. Von nicht verfügbaren Fördermitteln war beispielsweise die Rede, die allerdings schon seit 2015 bereitstehen. Von einem aufwändigen Realisierungswettbewerb war die Rede, der allerdings derselbe war wie für die bereits fertiggestellten frei finanzierten Wohnungen. Und von „schwierigen Baugrundverhältnissen“, die offenbar nur für die öffentlich geförderten Wohnungen bestanden, nicht aber für die Heizanlage, die auf derselben Fläche bereits seit langem fertiggestellt ist. [Kurz: Die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung wichen aus und eierten wenig glaubwürdig herum](#).

Die letzten Baugenehmigungen kommen erst im Oktober

Nun wird deutlich warum: Offenbar trägt die Verwaltung nämlich eine gehörige Mitverantwortung für die Verzögerungen. Eine Recherche in den Sitzungsunterlagen der zurückliegenden Monate belegt: Bis heute hat die Verwaltung es nicht geschafft, alle notwendigen Baugenehmigungen zu erteilen.

2017 wurden demnach drei Mehrfamilienhäuser mit lediglich 82 Wohneinheiten genehmigt, der Rest folgte tröpfchenweise: im Januar beispielsweise ein weiteres Gebäude mit 22 Wohnungen, in

der Sitzung des Planungsausschusses am heutigen Dienstag steht die Genehmigung eines weiteren Hauses mit 14 Wohnungen auf der Tagesordnung. Der Rest soll nun nach Auskunft der städtischen Pressestelle voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Planungsausschusses Anfang Oktober genehmigt werden.

Die insgesamt 278 öffentlich geförderten Tretzel-Wohnungen auf dem Nibelungenareal – in den unteren Förderstufen EOF I und II – hätten bereits in diesem Jahr fertiggestellt werden sollen. Die Verzögerungen, die dem Vernehmen nach in erheblichen Reibereien zwischen dem Baulöwen und Teilen der städtischen Verwaltung begründet sind, führen nun dazu, dass es – [so die Pressestelle bereits vor geraumer Zeit](#) – erst 2020 so weit sein wird.

[Trackback](#) von deiner Website.

**Bitte unterstützen Sie eine unabhängige
Berichterstattung in Regensburg.**

Verein zur Förderung der Meinungs- und Informationsvielfalt e.V.

IBAN: DE1475090000000063363

BIC: GENODEF1R01